

10. November 2014

Fachbrief Musik Nr. 10



Themen:

1. Musikbibliotheken
2. rhapsody-in-school
3. Musication: ein Angebot der Landesmusikakademie Berlin für Projektwochen für Grundschulen
4. Jugend musiziert Komposition
5. Bundesweiter Zusammenschluss von VDS und AfS zum Bundesverband Musikunterricht

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Fachbrief informiert Sie über Angebote verschiedener Institutionen sowie über neue Entwicklungen der musikpädagogischen Fachverbände AfS und VDS.

1. *Musikbibliotheken mit besonderem Angebot für Schulen*
2. *rhapsody-in-school: für Schulklassen aller Altersgruppen*
3. *Musication: ein Angebot der Landesmusikakademie Berlin für Projektwochen für Grundschulen*
4. *Jugend musiziert Berlin 2015: Zusatzausschreibung Komposition*
5. *Bundesweiter Zusammenschluss der zwei Fachverbände für Musiklehrkräfte VDS und AfS zum Bundesverband Musikunterricht (BMU).*

1. Musikbibliotheken in Berlin mit besonderen Angeboten für Schulen

Liebe Schulmusiker/innen,
kennen und nutzen Sie schon die verschiedenen
Berliner Musikbibliotheken?

An dieser Stelle werden Ihnen Informationen
übermittelt, die Mitarbeiter/innen der
Musikbibliotheken hoffen, Sie bald als Gäste begrüßen
zu können! Bitte leiten Sie die Informationen auch an
Schülerinnen und Schüler weiter, die die
Musikbibliotheken zur Vorbereitung von Referaten
und Präsentationen nutzen können.

Allgemeine Informationen und Recherchetipps:

In den bezirklichen Bibliotheken und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) können Sie mit einem gemeinsamen Bibliotheksausweis auf umfangreiche Ausleih-Bestände an Literatur über Musik sowie Noten, CDs und DVDs zugreifen. Fast alle Musikbibliotheken bieten einen musikpädagogischen Sonderbestand „Kind und Musik“ an. Hier finden Sie z. B. Unterrichtsmaterialien oder Noten zum variablen Ensemblespiel und zum Klassenmusizieren.



Die Nutzung der Öffentlichen Bibliotheken Berlins kostet maximal 10 EUR Jahresgebühr. Für Schülerinnen und Schüler und für Sie als Mitarbeiter/innen einer Schule ist die Nutzung kostenlos. Alle im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins organisierten Bibliotheken haben einen gemeinsamen Onlinekatalog, den Sie zusammen mit den Adressen und Öffnungszeiten unter www.voebb.de finden.

Die Bibliothek der Universität der Künste Berlin verleiht Noten und Musikbücher auch an externe Nutzer (Schüler/innen 5 EUR, Erwachsene 20 EUR Jahresgebühr).

Unter www.miz.org/fachbeitraege.html#medienundrechere finden Sie einen Berliner Beitrag mit allgemeinen Tipps zur Musikrecherche im Internet.

Musikbibliotheksführungen:

Die Musikbibliotheken Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf, Steglitz-Zehlendorf und die ZLB-Musikabteilung bieten nach Absprache individuelle Führungen für Musikinteressierte an. Hierzu zählen Führungen Schulgruppen aller Schulstufen und Schularten: für Schülerinnen und Schüler im Fach Musik im Grundschulalter, in der Sekundarstufe I sowie für Musikkurse der Qualifikationsphase. Auch die UdK-Bibliothek veranstaltet Führungen ab der 11. Klasse. In allen Bibliotheken sind nach Absprache thematische Sonderführungen möglich.

Kontaktdaten der Musikbibliotheken:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung, Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin
Frau Schülzky-Kirchhof, Tel.: (030) 9029-12217
carola.schuelzky-kirchhof@charlottenburg-wilmersdorf.de

Marzahn-Hellersdorf

Musikbibliothek Marzahn-Hellersdorf, Marzahner Promenade 52-54, 12679 Berlin
www.stb-mh.de/Musikbibliothek.html
Herr Lange, Telefon (030) 54 705 142
gilbert.lange@ba-mh.verwalt-berlin.de

Steglitz-Zehlendorf

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek / Musikabteilung, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin
www.stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de/musikbibl.html
Frau Wuthe, Telefon (030) 90 299 - 2448
wuthe@stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Musikbibliothek im Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Blücherplatz 1, 10961 Berlin
www.zlb.de/fachinformation/spezialbereiche/musikbibliothek.html
Frau Hein, Tel. (030) 90226-135
hein@zlb.de

Universität der Künste Berlin, Universitätsbibliothek

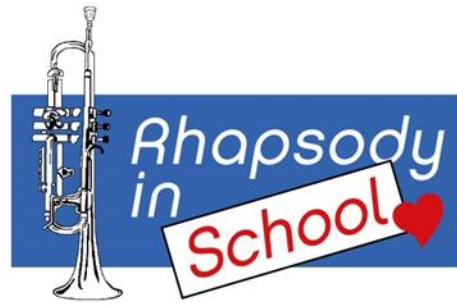
Fasanenstr. 88 (im Volkswagen-Haus), 10623 Berlin
www.ub.udk-berlin.de
Frau Giere, Telefon (030) 314-76498
ub-info@udk-berlin.de

Für die Informationen zu diesem Thema danke ich Carl Parma (Vorsitzender VDS Berlin).

2. Rhapsody in School

www.rhapsody-in-school.de

*Ein Schulprojekt nach einer Idee
des Pianisten Lars Vogt –
Preisträger des ECHO Klassik 2014*



Idee

Die im Jahr 2005 gegründete Initiative "Rhapsody in School" hat es sich zur Aufgabe gemacht, international renommierte Musiksolist/innen und Kammermusik-Ensembles mit Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen zusammenzubringen. In den Schulen wird mit kleinen Konzerten, Gesprächen und "Kultur zum Anfassen" vielen Kindern und Jugendlichen ein emotionaler Erstkontakt zur klassischen Musik ermöglicht, aber auch eine Vertiefung von im Musikunterricht erarbeiteten Inhalten sowie das Kennenlernen des realen Arbeitsalltags eines sehr besonderen Berufsfeldes. Durch die beeindruckenden Persönlichkeiten der Musiker/innen, ihre große Erfahrung und tiefe Liebe zur Musik entsteht oft eine nachhaltige Bindung zum erlebten Instrument und dem Künstler/der Künstlerin.

„Viele dachten, Cello ist langweilig, aber dann hat sich herausgestellt, wenn ein so guter Cellospieler wie Sie auf dem Cello spielt, dann ist das wie der Himmel auf Erden. ... Bis jetzt war das in diesem Jahr mein schönstes Erlebnis.“ (METIN, Klasse 5)

Rhapsody in School

Bisher konnten mit Rhapsody in School bisher bundesweit 30.00 Kinder in 460 Schulen aller Art erreicht werden. Insgesamt beteiligen sich inzwischen knapp 300 Künstler/innen wie Lars Vogt, Alban Gerhardt, Martin Helmchen, Sabine Meyer und Emmanuel Pahud, aber auch eine wachsende Zahl von Kooperationspartnern, wie z.B. das Konzerthaus Berlin, der Verband Deutscher Schulmusiker e.V. und das Rheingau Musik Festival.

Informationen und Termin-Organisation:

Für alle Informationen und die Vor- und Nachbereitung bzw. Durchführung eines Termins stehen Mitarbeiterinnen des Projektmanagements zur Verfügung.

Ein Rhapsody-Termin dauert ungefähr 45-90 min und findet vormittags statt. Anregungen für die Verknüpfung in den Unterricht können zur Verfügung gestellt.

Die Künstler/innen machen die Schulbesuche unentgeltlich und ehrenamtlich, damit für alle Kinder die gleichen Chancen bestehen, einen Rhapsody-Termin zu erleben.

Der Trägerverein "Musiker Hautnah e.V." bittet je nach Möglichkeit die Fördervereine der Schulen um eine kleine Spende als Beitrag zu den Projektkosten (ca. 1 EUR pro Kind oder z.B. die Übernahme der lokalen Anfahrtskosten der Künstler). Eine Videodokumentation über das Projekt ist unter <http://www.rhapsody-in-school.de/medien/> zu finden.



„Klassische Musik gehört immer weniger zu den Dingen, die ein Kind in seiner Familie ganz selbstverständlich mitbekommt. Sie hat nur eine Chance, akzeptiert oder im Idealfalle geliebt zu

werden, wenn Kinder damit irgendwann, am besten aktiv, in Kontakt waren, und selbst erlebt haben, was Musik bewirken kann: Die Möglichkeit, die ganze Varianz menschlicher Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, alles was uns als Menschen ausmacht."
(LARS VOGT)

Projektleitung Rhapsody in School:

Sabine von Imhoff
Holunderweg 71
50858 Köln
Fon +49 (0) 221 48 14 74
Mobil +49 (0) 172 2 63 52 56
Email svi@rhapsody-in-school.de

Projektmanagement Rhapsody in School Berlin:

Franziska Kraft
Mobil +49 (0) 176 96 50 50 90
Fon +49 (0) 30 680 55 979
Email fk@rhapsody-in-school.de
Sinje Steinmann
sst@rhapsody-in-school.de

3. Musication – Projektwochen für Grundschulen an der Landesmusikakademie

Wollen Sie mit Ihrer Schule intensiv in musikalische Themenfelder eintauchen und als Einrichtung kreativ, vielseitig und klangvoll ein eigenes musikalisches Projekt gestalten?



Kommen Sie mit Ihrer ganzen Grundschule eine Woche lang in die Landesmusikakademie, um dort in parallelen Workshops Musik von den verschiedensten Seiten zu erleben. Ob für Hip Hop, Pop oder Rock begeistert, der Weltmusik zugetan oder der Klassischen Musik verfallen - gemeinsam mit Ihnen gestalten wir eine thematische Musikprojektwoche nach Ihren Wünschen und Bedarfslagen.

Die Besonderheiten Ihrer Schule werden in den Planungsprozess mit aufgenommen und das Projekt nachhaltig mit dem Schulalltag verbunden. In dem partizipativen Prozess erleben die Kinder ihre Kreativität, stärken im gemeinsamen Gestaltungsprozess ihr Teamgefühl und erleben Musik mit allen Sinnen. Wir stellen Ihnen ein qualifiziertes Dozententeam zusammen, stellen das Instrumentarium bereit und kümmern uns um die Organisation. Gerne können Sie Ihr Projekt mit einer Aufführung in der Astrid-Lindgren-Bühne feierlich abrunden. Ein über 560 Plätze fassender Saal mit professioneller Veranstaltungstechnik macht aus dem Projektergebnis ein Highlight für Sie und Ihre Kinder.

Termine:**05.-09.01.2015****18.05.-22.05.2015****07.-11.09.2015****Kontakt:**

Susanne Günther, Fon (030)53071221

guenther@landesmusikakademie-berlin.de

<http://www.landemusikakademie-berlin.de/index.php?id=72>

Landesmusikakademie Berlin

4. Zusatz-Ausschreibung Komposition bei *Jugend musiziert Berlin 2015*



Bereits zum fünften Mal schreibt der Landesmusikrat Berlin e. V. im Berliner Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ die Wertung „Komposition“ aus. Sie soll die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Ausdrucksformen fördern und zugleich den Stellenwert der Neuen Musik im Musizieralltag stärken. Deswegen ist die Wertung nicht ausschließlich als Kompositions-Wettbewerb konzipiert, sondern enthält auch eine Kategorie, die die Interpretation der Werke einschließt. Im Fokus stehen das Kennenlernen von Kompositionsstilen und –techniken und die Auseinandersetzung mit den Spielmöglichkeiten der beteiligten Instrumente. Ein wichtiger Aspekt ist darüber hinaus der Begegnungscharakter des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 21 Jahren (geb. 1994 oder später) mit Wohnort in Berlin, sofern sie nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen. Zugelassen sind Kompositionen für Solo-Instrumente oder Kammermusik-Ensembles (2-6 Spielende/Gesangsstimmen in beliebiger Besetzung).

Zwei Kategorien stehen zur Wahl:

- Komposition und Interpretation:
Die Komposition wird der Jury vorgelegt und zudem im Rahmen des Landeswettbewerbs *Jugend musiziert Berlin* aufgeführt; alle beteiligten Interpret/innen müssen den Teilnahmebedingungen von „Jugend musiziert“ entsprechen.
- Komposition:
Es wird die Partitur eingereicht; die Komponistin/der Komponist erläutert der Jury in einem 5-10-minütigen Gespräch das Werk.



Die Ausschreibung findet sich unter www.jugend-musiziert-berlin.de
Anmeldeschluss und Einsendeschluss für die Komposition: 1. Februar 2015
Informationen unter jumu@landesmusikrat-berlin.de oder 030 / 39 87 60 52

5. Vereinigung von AfS und VDS zum Bundesverband Musikunterricht (BMU)



Bisher kannten die meisten Musiklehrkräfte die Fachverbände AfS (Arbeitskreis für Schulmusik) und VDS (Verband Deutscher Schulmusiker). Beide musikpädagogischen Fachverbände agierten sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene und wendeten sich an Schulmusiker und Musiklehrer für musikalische Bildung und Fortbildung. Sicherlich haben alle Musiklehrkräfte einmal an den Musikpädagogischen Tagen, am Landeschulmusiktag oder an den vielen angebotenen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.

Nach der Gründungsversammlung des **Bundesverbandes Musikunterricht (BMU)** am 20.9. 2014 in Leipzig sind beide Verbände auf dem Weg, zu fusionieren. Am 01. 01. 2015 sollen dann der neue Verband an Stelle der beiden alten VDS und AfS treten.

Die Vorstände beider Verbände (AfS und VDS) wünschen und hoffen, dass die Kolleginnen und Kollegen dem neuen Verband beitreten und ihn durch lebendige Diskussion und Teilnahme an Veranstaltungen unterstützen.

Die Vereinigung der Verbände wird von den Vorständen als wesentlicher Schritt zur Stärkung des Faches Musik gesehen. Die Arbeit des Verbandes wird auf verschiedenen Ebenen vollzogen: auf der fachpolitischen Ebene durch Initiierung und Wahrnehmung von Gesprächsrunden, Sitzungsterminen, Podien und Arbeit in Kommissionen, auf der Ebene der Fortbildungsangebote durch die zwei eingeführten Formate der Musikpädagogischen Tage, des Landeschulmusiktages sowie die große Zahl von Fortbildungen in den Regionen. Weiterhin ist die Fort- und Weiterbildung der fachfremd Musik unterrichtenden Lehrkräfte ein besonders wichtiges Anliegen.



Bild: Die Gründungsversammlung des BMU am 20. September 2014 in Leipzig.

In der Zusammenführung der vorherigen Verbände werden von den Vorständen folgende Vorteile gesehen:

Die größere Zahl der Mitglieder bewirkt mehr Gewicht in der fachpolitischen Diskussion. Beide Verbände sprechen fortan mit einer Stimme. Organisatorische Dopplungen wie zwei Bundesgeschäftsstellen werden vermieden und sind in der Folge reibungsärmer und sparsamer. Das Fortbildungsangebot wird vergrößert in Bezug auf Themen und Häufigkeit, daraus folgend wird die Professionalität aller Lehrkräfte aller Schultypen verstärkt. Die Zusammenarbeit der Landesverbände schafft neue Synergien, die sich positiv auf eine inhaltliche und politische Konzeption auswirken.

Die ehrenamtliche Arbeit der bisherigen Vorstände wird durch die Erweiterung effektiver und durch die Arbeit in Arbeitsgruppen auch entlastend. Das ist besonders wichtig in den Zeiten der Spitzenbelastung (Weihnachten, Abitur, MSA).

Woran bisher erfolgreich gearbeitet wurde:

Das bisher Erreichte spricht für eine konsequente Fortsetzung der Arbeit im neuen Verband BMU. Dazu zählen:

- inhaltliche und strukturelle Anregungen zum Ausbau der Zusatzangebote im Wahlpflichtbereich sowie im Bereich der Musikensembelkurse
- Angebot der Prüfung in besonderer Form/ der BLL: Jugend Forscht Musik
- Umfangreiche Fort- und -Weiterbildungsangebote
- Masterplan Musikunterricht und Musikschule bei den Runden Tischen des Landesmusikrates als Gesprächsgrundlage für die Kultur- und Bildungspolitiker, um die Relevanz des Faches zu verdeutlichen
- Musikalische Bildung (Repräsentanz in Gremien und Wettbewerben)
- Kooperation mit den Musikschulen (Instrumentalklassen, -unterricht, Jeki)
- Kooperation mit der Landesmusikakademie (LAMA) und der UdK (Querklang)
- Konzeptionelle Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern (Opern-, Konzerthäuser, Rundfunk)

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.bmu-musik.de/> oder <http://www.vds-musik.de/infos-verbaendefusion/>

Für die Informationen zu diesem Thema danke ich Friedrich Neumann (AfS Bundesvorstand), Carl Parma (Vorsitzender VDS Berlin) und Gisela Schröder-Fink (Stv. Vorsitzende VDS Berlin) und wünsche Ihnen für die Arbeit im neuen, gemeinsamen Verband alles Gute!

Wenn Sie Themenwünsche für Fachbriefe haben, senden Sie diese bitte per Mail.

Für Ihre schulmusikalischen Vorhaben wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

